

Geschichte 243 – Mischou2001 - Ägypten

Meine ägyptisches Abenteuer (1997-2006)

Ich könnte ein ganzes Buch füllen mit den Dingen die ich in meiner Ägyptenzeit erlebt habe. Hier versuche ich mich aber kurz zu halten. Es gab dort viele schöne Momente aber auch für mich schlimme Geschehnisse die mir Angst einjagten- und ich bin im „wirklichen“ Leben kein ängstlicher Typ.

1996 unternahm ich alleine eine Nilkreuzfahrt, so lernte ich Land und Leute lieben, es war wie ein Nachhause-kommen. Im Laufe des Jahres wurde der Wunsch stärker dort zu leben, auch weil ich mich in A. einen Reiseführer für Italiener, verliebt hatte. So fand ich eine Reiseagentur, die mich für 6 Monate als Reiseleiterin in Sharm-el-Sheik einsetzte.

Ab diesem Zeitpunkt zog A. es vor, lieber bei seiner Familie in Kerdasa, Cairo zu leben und nicht mehr in Luxor zur Arbeiten zu gehen. Gerne kam er aber mit dem Bus angefahren um bei mir Geld für die kranke Familie, den zu erneuernden Reiseführerschein etc. zu erfragen. Als normal denkende Mitteleuropäerin hilft Frau natürlich gerne ihrem „Mann“ - und das war nicht einmal das Papier wert wo es drauf stand- so gab ich ihm das Geld.

So lief dann der Arbeitsvertrag aus, denn es war Sommer im Sinai und nur wenige deutsche Touristen anwesend als ich nach Cairo zog, in das Familienhaus meines „Mannes“. Wir wohnten auf dem Dach seines Hauses, mit Hühnern, Mücken & Fliegen, naja was macht man nicht alles aus Liebe. Tagsüber ging ich bei einer Reiseagentur in Cairo arbeiten. Freunde hatten mir geholfen hier zu arbeiten, übrigens völlig unterbezahlt.

Irgendwann eines Abends versuchte ich A. zu einer Arbeit zu bewegen, wobei er meinte, ich würde ihn der Faulheit bezichtigen und er mich mit Schlägen maßregeln wollte. Dies brachte das Fass zum überlaufen. Am Morgen packte ich meine drei Koffer und ging zur Arbeit. Wo aber hin am Abend? Erst einmal kam ich bei Freunden für 3 Tage unter. Aber ich musste ja noch meine Koffer aus Kerdasa holen. Hier bot sich der Schwager von A. an, mich in einem Hotel bei den Pyramiden unterzubringen, da er dort Kontingente frei hätte. Dies nahm ich dankend an, er gehörte doch mit zur Familie...

Dieser Schwager sprach nur gebrochen Englisch, so dass der Rezeptionist im Hotel übersetzten musste. Der Schwager wollte, dass ich dieses „fucking paper“ unterschreibe dann würde er auch die Kosten des Hotelzimmers tragen und mir eine Wohnung suchen und diese Miete dann auch bezahlen. Ich bat mir Bedenkzeit aus. Hier war ich ihm wohl völlig ausgeliefert, ich hatte keine finanziellen Reserven mehr und das Gehalt wurde aufgrund von, was auch immer, auch nicht bezahlt. Der Hotelangestellte riet mir, das Papier nicht zu unterschreiben und als ich dieses auch nicht tat wurde mein Reisepass von der Rezeption an die Touristenpolizei übergeben, da ich nicht das Hotelzimmer zahlen „wollte“.

Einen Anruf durfte ich tätigen und ein guter Freund aus Sham el Sheik reiste am nächsten Tag an, versetzte seinen Fernseher und seine Musikanlage um mich im

Hotel auszulösen (was sich hinterher als Rückzahlung in Naturalien... herausstellen sollte...). Er besorgte mir ein günstiges Zimmer und etwas zu Essen. Das erste richtige Essen nach 3 Wochen! Auch gab er mir ein Ticket für den Bus nach Hurghada wo ich mir einen Job suchen sollte. Denn ich war der Meinung, ich wollte ja nach Ägypten, also musste ich diese Suppe auslöffeln. Augen zu und durch.

Von A. habe später nur gehört, dass er nun seine Cousine geheiratet hat. Blut ist eben dicker als Wasser. So, das war eine der Geschichten die ich dort erlebte... ich war ja noch 3 Jahre in Hurghada.

Als ich dort mit dem Bus ankam, zog ich in das Star Hotel ein; die Bezeichnung Hotel verdient diese Unterkunft eigentlich nicht, aber es gab ein Bett zu schlafen und auch manchmal Wasser. Durch einen Cousin von A. - überall trifft man auf seine Familie - fand ich Arbeit im Golden Five Hotel und somit Gott sei Dank konnte ich auch endlich ärztlich behandelt werden. Es war 5 vor 12 für meinen tennisballgroßen Abszess unterm Arm. Das Hotel konnte ich aber auf Dauer nicht bezahlen, so bot mir mein Vorgesetzter an, bei ihm auf dem Sofa zu schlafen. Was aber wohl auch heißen sollte, mit ihm zu schlafen. Dies habe ich abgelehnt wurde durch eine Russin ersetzt und mit meinen Koffern vor die Tür gesetzt. So zog ich zu meiner ital. Freundin und deren Mann, übergangsweise. Arbeit fand ich als Guest-Relations im Red Sea Restaurant in Downtown. Weil der Verdienst aber nun auch nicht üppig war, nahm ich eine Stelle als Animateurin im Helnan Regina Hotel an. Nun konnte ich mir eine kleine Wohnung in El Hadaba leisten. Aber die nächste Katastrophe nahte: der Anschlag in Luxor.

Der legte den ganzen Tourismus in Ägypten schlagartig flach. Keine Touris, keinen Job, kein Geld die Wohnung zu bezahlen. Shit happens.

Durch Bekannte lernte ich Madame kennen. Aus gutem Hause natürlich, Vater Ex-General, Stiefmutter Schauspielerin, Bruder Pilot bei Egypt Air. Sie nahm mich auf wie eine Schwester – da wusste ich auch die Gründe nicht.

Sie hatte immer Geld, viel Geld. Daran ließ sie mich auch teilhaben. In dieser schlechten Zeit ging es uns gut. Durch sie lernte ich den Gouverneur kennen. Da ich zu diesem Zeitpunkt die Sprache noch nicht sprach, sondern nur Englisch, verstand ich nur das, was sie mich verstehen lassen wollte. Durch mich kaufte sie billig Grundstücke und verkaufte sie Monate später für mind. das 5-fache. Auch war ich mit ihr bei einer Gerichtsverhandlung, um was es ging – keine Ahnung.

So kam es, dass sie mir anbot, mit ihr in eine neue Villa in El Hadaba zu ziehen. Vorab machte sie einen Kontakt nach Holland für mich um einen Diamantenhändler kennenzulernen. Bei dieser Gelegenheit konnte ich auch mal wieder meine Familie in Deutschland besuchen. Wie gesagt, wie waren wie Schwestern. Der Typ in Holland, auch Ägypter, war nicht der Mann meiner Träume, so kam ich nach Hurghada zurück. Sie macht mich mit George, einem Hoteldirektor bekannt. Wir wurden „nur“ gute Freunde. Sehr zu Madames Leidwesen. Viel später erfuhr ich, dass sie auch regen Frauenhandel in andere arabische Länder betrieb.

Sie eröffnete ein Restaurant, und ich war dort ihre rechte Hand, für Kost und Logie, Arbeitszeit 8:00Uhr morgens - 3:00Uhr früh. Sie hatte für mich eine Wohnung unter der ihren gemietet und wir verbrachten jeden Tag miteinander. Volle Kontrolle.

Dann besuchte mich eines Tages mein Cousin aus Deutschland. Ich bat sie, mir ein paar Stunden frei zu geben, um ihm die Stadt zu zeigen, ich denke sie merkte, dass mir ihre Kontrolle gegen den Strich ging. Sie drohte mir, dass ich den Laden nie wieder betreten bräuchte, wen ich jetzt ging. Ich ging, da ich ja keine Sklavin bin. Abends in meiner Wohnung kamen nun Kollegen, die mich baten, ich sollte mich bei Madame für mein Verhalten entschuldigen, sonst würden sie Ärger bekommen. Ich entschuldigte mich natürlich nicht, wofür den auch?!

Ich besuchte am nächsten Tag meinen Cousin im Hotel und für Nachmittags ging ich nach Hause mit ihm. Wie versteinert war ich, als ich meine Wohnung versiegelt (Polizeisiegel) vorfand. Was sollte ich tun? Ich suchte ein Gespräch mit ihr, was sie abblockte und mich beschimpfte. Meine ganzen Sachen, Klamotten, mein ganzer Hausstand war in dieser Wohnung u.a auch meine Katze Shisha.

Meine ital. Freundin Allesandra und ihr Mann versuchten mit Madame zu sprechen, sie warf stattdessen ein paar meiner Anzihsachen auf die Straße – keinen Zutritt zur Wohnung. Würde ich diese betreten, würde sie die Polizei einschalten, mit der war sie auf Du und Du.

Ich kam bei einem Freund, der eine Tauchschule betrieb, unter. Wie sie dies erfuhr? Keine Ahnung, am nächsten Tag stürzte sie in die Tauchschule und bedrohte auch meinen Bekannten, der bekam Angst, da er ihren Einfluss kannte und versteckte mich in einem leer stehenden Haus. Ach, vor der Tauchschule schrie sie noch wenn ich das Land selbstständig innerhalb von 24 Std. verlassen würde, würde sie dafür sorgen, dass ich es in einer Holzkiste täte. Ich hatte das erste Mal Angst in meinem Leben. Zumal sie dem Tauchlehrer sagte, ich solle am Freitag auf die Polizeistation kommen und eine Aussage machen. Das hatte ich schon bei der Touristenpolizei getan. Uns kam das alles merkwürdig vor. Mein Bekannter gab man mir Geld für ein Ticket nach Cairo und die Anschrift einer Verwandten, die mich aufnehmen würde. In einer Nacht und Nebel Aktion verließ ich Hurghada.

In Cairo konnte ich ein wenig durchatmen. Ich hinterließ ein Schreiben, mit dem was mir passiert war bei der Deutschen Botschaft, beim Auswärtigen Amt und beim Minister für Tourismus.

Als ich den obersten General der Touristenpolizei in Cairo aufsuchte, war ich am Ende meiner Kräfte. Dieser nahm den Telefonhörer und rief den Leiter der Touristenpol. in Hurghada an und stellte mich unter seinen Schutz, falls mir was zustoßen sollte, wäre er seinen Job los. Das wirkte wohl. Mit dennoch mulmigem Gefühl fuhr ich nach Hurghada zurück, wollte mich nicht unterkriegen lassen.

Durch den Fahrer des Gouverneurs, kam ich an die Telefonnummer von dem Staatsanwalt in Hurghada und ich bat um ein persönliches Gespräch mit ihm. Das erste was er sagt war: Mach dir keine Sorgen, wir kennen Madame, sie wird bald ins Gefängnis gehen wg. 5Mio. Pfund Kreditkartenbetrug an Touristen. Ich war baff!! Und erleichtert.

Ich fand nun auch einen Job als Guest Relations im Sofitel. Später dann als Executive Secretary im LTI Sultan Beach Resort. Ich verdiente gutes Geld, hatte mir auch wieder eine Wohnung in El Hadaba gemietet.

Da lernte ich meinen, nun Ex-Mann, kennen. Er war ein Kollege aus der Buchhaltung. Wir freundeten uns an und es ergab sich eine Beziehung. Wir zogen zusammen, Urfi-Papier, heirateten im November 1999 dann ganz offiziell in Cairo mit allen 1001 Stempeln die man so braucht. Im März 2001 wurde unser Sohn geboren. Heute mit Abstand kann ich sagen, es war nicht die große Liebe, er war aus einer guten Familie (Mutter: Direktorin an der Grundschule, Schwester & Schwager Lehrer dort), er hatte Soziologie und Kunst studiert und er wollte nie nach Deutschland..hahaha...

Im Mai 2001 zogen wir nach Deutschland. Er lernte sehr schnell Deutsch, fand nach 6 Monaten eine Arbeit im Hotel und unsere Tochter wurde im Dez. 2002 geboren.

Mit dieser Schwangerschaft änderte sich alles, er ging auf Abstand zu mir. Damals merkte ich das nicht, da ich sehr mit Haushalt, Teilzeitjob und Kindererziehung beschäftigt war. Wir bauten eine Eigentumswohnung und zogen dort ein. Er hatte nun den Hoteljob, einen Nebenjob in einer Fastfood-Kette und als Küchenhilfe in einer Kneipe.

Da kam ein Anruf als er sich bei der Arbeit befand: von seiner Geliebten aus Bremerhaven, mit der er seit 2 ½ J. ein Verhältnis hatte. Ich stellte ihn zur Rede, er log, dann gab er die Beziehung zu und wollte sich trennen.

Jeder verdient eine zweite Chance – auch wegen der Kids, oder ?!

Nur nutzte er diese nicht und betrog mich weiter, der Noch-Mann der Geliebten informierte mich darüber. Zudem fand ich auf seinem Handy eindeutige Videoaufnahmen, pfui...Diese wollte ich meiner Anwältin zeigen, als Corpus delicti quasi.

Er schlug mir das Handy aus der Hand, mich gegen die Türrahmen und nahm meine kleine 3jährige Tochter mit ins Zimmer und schloss sich mit ihr ein.

Ich bettelte, mir das Kind rauszugeben, ich wusste nicht wozu er noch im Stande war. Also rief ich die Polizei. Wie tief war diese Beziehung gesunken?

Nachdem meine Kinder in Sicherheit bei meiner Mutter waren, ließ ich mich in eine psychiatrische Klinik einweisen. Ich war am Ende. Hätte ich noch eine Stunde mit ihm verbracht, ich glaube er oder ich wäre drauf gegangen. Solche Gefühle habe ich zum Glück nie wieder gehabt.

Heute hat er keinen Kontakt mehr zu seinen Kindern. Ich habe das alleinige Sorgerecht, das ich mir hart erkämpft habe. Er lebt irgendwo in Bremerhaven, ist mir aber auch egal – solange er mir und den Kindern fern bleibt. Beziehungsstress kann man auch in einer deutschen Beziehung haben, aber den ganzen kulturellen, religiösen Krempel würde ich mir nie wieder antun wollen.

So, das war meine ganz persönliche Geschichte.

Die schlimmen Dinge die ich in Ägypten außerdem erlebt habe, bei Freundinnen etc., habe ich mal ausgeklammert, das würde zu weit führen.